

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 137. Montag, den 14. November 1825.

Bürgerfest.

Die hiesige Schützengesellschaft des Peterschleißgrabens feierte auch dieses Jahr den Beschluß ihrer jährlichen Schützenfeste am 10ten d. M. durch ein frohes Mittagsmahl. Auch dießmal schlossen sich an diesen Kreis braver Bürger und Schützen mehrere angesehenere Mitglieder der Universität und des Magistrats, unter andern auch die dormaligen verehrten Oberhäupter beider Behörden nebst mehreren andern achtungswerthen Männern an. Nachdem der amtsführende Hauptmann den Schützenpokal wiederholt ausgesendet hatte, um durch Leerung desselben den ausgesprochenen Wünschen für unsern guten König, Sein hohes Haus, die hohen Behörden unsers geliebten Vaterlandes, für Universität, Magistrat und dessen Deputirten eine festliche Bestätigung zu geben, schickte er einen mit Flor umwundenen Becher dem Direktor Plato zu; damit derselbe auch dießmal, wie in den vorigen Jahren, das Andenken der in diesem Jahre entschlafenen Mitglieder des Vereins durch einige herzliche Worte feiern sollte. Der beauftragte Redner hat uns auf unsre Bitte seinen Vortrag mitgetheilt. Und wir glauben unsern Lesern nicht mißfällig zu werden, wenn wir ihnen denselben hier mittheilen:

Dieser Becher, verehrungswürdige Herren und Brüder, hat die unsichtbare Inschrift:

Den Manen unserer entschlafenen Brüder. Gewöhnlichen Cirkeln, deren Endzweck nur Freude, Erholung und Zerstreuung ist, würde allerdings ein solcher Pokal, nebst seinem Sprecher, nicht eben angenehm und erfreuend, sondern vielleicht gar störend scheinen; allein ein Männerbund weiß beides gefühlvoll zu vereinen.

Einer, seit mehrern Jahren, von unsern verehrten Oberhäuptern rühmlichst getroffenen, Einrichtung gemäß, soll allezeit, am letzten Jahresfeste dieses schönen Bürgervereins, von einem Mitgliede desselben den im Laufe dieses Jahres entschlafenen edlen Theilnehmern an dieser Gesellschaft oder den wirklichen Mitgliedern ein stiller Becher des dankbarsten Andenkens gewidmet werden.

Und, es ist nicht zu leugnen, wenn ein gemüthlicherer Sprecher, als ich bin, einen solchen achtungswürdigen Männerverein für diesen schönen brüderlichen Zweck erwärmen konnte; so empfanden gewiß Alle den hohen Sinn eines deutschen hochgefeierten Dichters: Auch die Todten sollen leben! Und in der That, ein Verein, der bei seinem letzten Jahresfeste, ehe er noch diesen Versammlungssaal schließet, das Andenken an Freunde, die so oft in unsrer frohen Mitte um und neben uns theilnehmend saßen, wohlwollend erneuern kann, giebt dadurch zu erkennen, daß ihm nicht bloß sinnlicher Genuß und Freude, sondern daß

auch edle Regungen der Humanität seinem Herzen nicht fremd sind, und daß selbst ein ernster Blick auf das wechselnde Menschenleben ihn in seiner erlaubten Freude nicht verstimme, sondern vielmehr sein Gemüth erhebe und einen seelenvollen Blick in das Vaterland der Geister zu thun veranlasse.

Auch dieses verstoffene Jahr hat uns einige Mitglieder des Bundes, welche sonst an unsern Festen frohen Antheil nahmen, entzissen.

Am 14. April endigte der Tischlermeister Süß sein Leben durch einen unglücklichen Tod. An ihm verlor die Kunst, besonders im Fache der Mechanik, einen seltenen Mann, der sich in derselben durch unermüdetes Nachdenken und seltene Kunstgeschicklichkeit ehrenvoll auszeichnete. Seine Verdienste und Leistungen entgingen selbst der Aufmerksamkeit unsers allverehrten Königs nicht, welcher dem Kunstfleiß so hoch schätzt, und ließen ihn mit uns den so unerwarteten Tod dieses so geschickten Bürgers unsers guten Leipzigs bedauern.

Den 8. Juni starb der hiesige Privatgelehrte, M. Tauber, gebildet in der Schule eines großen Mannes, des ehemaligen berühmten Professors Hindenburg, dem er als seinen Lehrer in frühern Jahren zur Seite stand, wenn derselbe dem Kreise lernbegieriger Jünglinge das Heiligthum der Natur eröffnete.

Späterhin führte Tauber selbst wißbegierige Zuhörer und Zuhörerinnen in dieses Heiligthum ein, und machte sie im faßlichen Vortrage und in gelungenen Versuchen mit den Wirkungen der Natur bekannt. Er begründete auch ein Institut zur Besserung der Sehkraft kranker Augen, durch welches sein Name auch im Auslande rühmlichst bekannt wurde.

Den 2. September starb D. Franke, praktischer Arzt, ehemaliger Amanuens des berühmten Wundarztes D. Esold. Seiner Mitwirkung und gewissenhaften Behandlung verdankten Manche die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und geben ihm noch dankbar das Zeugniß eines treuen Fleißes in seinem wohlthätigen und gemeinnützigen Berufe.

Endlich den 7. November endete Altersschwäche das gemeinnützliche Leben des braven Privatschullehrers Koser, der in frühern Jahren auch zuweilen diesem geselligen Kreise bewohnte. Er hat sich als denkender Schriftsteller bekannt gemacht, und 40 und einige Jahre lang treustleißig das Amt eines gewissenhaften Jugendlehrers und väterlichen Jugendfreundes in unsrer Stadt verwaltet. Eine bedeutende Anzahl Schüler und Schülerinnen segnen ihn mit einer dankbaren Thräne im Auge, als ihren und ihrer Kinder gewesenen Lehrer.

Alle vier entschlafene Brüder sind durch ihre Talente, durch ihre Wissenschaften und Kunstleistungen ihren Mitbürgern sehr nützlich geworden. Gesegnet bleibe uns ihr Andenken, und Friede ihrer Asche!

Noch jetzt sey ihren Namen dieser Kelch in Ihrer aller Namen gebracht!

„Wir Alle wünschen Ruh' hinab
in unsrer Freunde stilles Grab!“

Die heilige Stille, mit welcher dieser herzliche Vortrag von den zahlreichen Anwesenden angehört wurde, gab schon ein stilles Zeugniß dafür, daß man eine solche Gedächtnißfeier entschlafener Freunde dem letzten Jahresfeste sehr angemessen fand. An einige abgesungene Lieder und an die ebenfalls mit gewohnter Festlichkeit bekräftigten herzlichen Wünsche für die Bürgerschaft, dem Schützenbund und die

Händlichen Kreise, leitete sich der Schluß mit einem kurzen religiösen Dankfeste ward die Wunsch: auf frohes Wiedersehen! an, und Festfeier geendigt.

Witterungs - Beobachtungen

vom 6. bis 12. Nov.

1825	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
Tag.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Nov. 6	330, 197	28, 294	26, 191	+ 8, 8	+ 5, 9	+ 7, 8	W.	NW.	NW.	trb., wdg.	trb., wdg. NM. Stm.	tr. wdg. N. Rgn.
7	25, 954	24, 896	26, 020	6, 4	6, 9	3, 7	W.	W.	W.	Regen.	Regen.	trüb.
8	28, 203	29, 259	30, 384	2, 5	5, 9	1, 8	SW.	SW.	S.	trüb. VM. htr.	trb., wdg. NM. htr.	heiter.
9	29, 185	28, 719	29, 206	1, 7	4, 5	3, 7	S.	S.	S.	trb., wdg. NM. htr.	trüb. NM. htr.	heiter. schw. wd.
10	27, 653	25, 707	26, 186	3, 9	6, 1	6, 5	SO.	SO.	SO.	trüb.	trüb.	trüb.
11	27, 235	27, 945	28, 355	7, 0	11, 6	7, 8	S.	SW.	S.	schön.	htr., wdg.	trüb.
12	30, 499	30, 976	32, 427	7, 4	9, 0	7, 6	W.	SW.	SW.	Regen.	Regen.	tr., Nbel.

Dr. N. Kest. Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. In Nr. 1148 auf der Gerbergasse, werden fortwährend weißglacirte Handschuh (lange für 2 Gr., kurze für 1 Gr. 6 Pf.) gewaschen, so auch hellbunte, doch bestimmt bei diesen die Farbe das mehr oder weniger gute Ausfallen. Fr. Frohbürgerin.

Verkauf. Rothem und weißen Franzwein von schönster Qualität, die Flasche 5 Gr., auf's Duzend 13 Flaschen, den Eimer à 15 Thlr., bei
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein Sortiment immerblühender Rosen, 30 Sorten, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, bei C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Verkauf. Rüböl à 4 Gr. 6 Pf., und gutes gereinigtes Del à Kanne 5 Gr., verkauft Witwe Griesing, Grimma'sche Gasse Nr. 612.

Pâte pectorale Balsamique,
ein vortreffliches Mittel gegen Brust-Beschwerden, welches die Stimme erhält, und noch das Ungeheime hat, den Mund zu parfümiren, bei F. C. Dalnoncourt, in Auerbach's Hofe.

Echte Havanna- und Amerik. Cigarren,
leichte und schwere Gattungen in großer Auswahl, so wie auch ganz leichte feine Cigarren von schönster Qualität und ganz heller Couleur, werden in Kisten und Einzelnen zu billigen Preisen verkauft.
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Gesuch. Ein gewandter, mit genügenden Zeugnissen versehener Bedienter, der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Um eine Abschrift eines französischen Manuscripts zu haben, wird Jemand gesucht, der nebst einer leidlichen Handschrift, auch der französischen Sprache selbst einigermaßen kundig sey. Man hat sich zu melden bei Hrn. Buchhändler Reclam, Grimm. Gasse Nr. 683.

Zu vermietthen ist eine Stube mit oder ohne Meubles, zu Weihnachten, auf dem Grimma'schen Steinweg Nr. 1183, 2 Treppen, vorne heraus.

Zu vermietthen ist von nächste Ostern an, in der Burgstraße Nr. 144, die erste Etage, aus 4 Stuben, mehreren Kammern nebst Zubehör bestehend, und man bittet, sich deshalb in der zweiten Etage um nähere Nachweisung zu melden.

Verloren wurde am 8. d. M., Abends um 7 Uhr, von einem armen Diensthoten, der den Schaden ersetzen muß, von der Mitte des Marktes bis an die Ecke des Barfußgäßchens, ein in einem grauen Bogen Papier geschlagenes, zertrenntes, weißseidnes Kleid. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine der Sache angemessene Belohnung am Markt in dem Gewölbe der Herren Wm. Kühn & Comp. abzugeben.

Verloren. Am 12. d. M. ist während des Balls im Theater auf dem Tanzplatze ein Armband mit 6 Schnuren echter Corallen und einem Bronze-Schloßchen verloren worden. Der Finder desselben wird gebeten, es beim Hausmann in Nr. 170 gefälligst abzugeben.

* * * Es ist gestern Nachmittag von 3 bis 6 Uhr ein brauner Oberrock aus dem Gewölbe eines sichern Hauses gestohlen worden, in demselben befand sich eine Briestafche und ein Päckchen mit Lotterieloosen und zwar von der 61sten Leipziger Lotterie 5ter Classe Nr. 4451 bis 80, 12661 bis 700, 16826 bis 75. — 56ster Dresdner Lotterie 1ste Classe Nr. 8301 bis 60, 35651 bis 75, und 45ster Gothaer Lotterie 7ter Classe Nr. 8209. 11. 17. 22½, 24½, 32½. Wer mir zur Wiedererlangung dieser Loose behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung, übrigens sind zur Sicherstellung der Interessenten die nöthigen Vorkehrungen getroffen.

C. G. Bahndorf, Reichsstraße Nr. 583.

Z h o r z e t t e l v o m 13. N o v e m b e r,

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Partik. v. Einsing, a. Eitenburg, v. Raumburg, bei Wieprecht	7
Gestern Abend.			V o r m i t t a g.	
Die Baugner fahrende Post	9		Die Jena'sche fahrende Post	2
V o r m i t t a g.			Hr. Lieuten. v. Wos, in K. Preuß. Diensten, von Raumburg, im Birnbaum	12
Die Dresdner reitende Post	7		Eine Estafette von Lützen	12
Hr. Weinhdlr. Krüger, a. Orserode, von Burzen, im Joachimsthal	11		N a c h m i t t a g.	
Die Breslauer fahrende Post	12		Hr. Schuldirector Grolp, a. Halberstadt, v. Eöln, im Hotel de Saxe	2
N a c h m i t t a g.			Hrn. Seifert u. Arnstädt, Landtags-Deputirte. v. Merseburg, im goldnen Adler	2
Hr. Control. Adhler, v. Schilba, bei Eörnitz	4		Hr. Hofr. Heimbach, v. Langen, im Hof. de Russ.	4
Halle'sches Thor.		U.	P e t e r s t h o r.	U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Brämerel, v. Wolfenbüttel, i. G. de R.	5		Die Coburger fahrende Post	7
V o r m i t t a g.			H o s p i t a l t h o r.	U.
Die Braunschweiger fahrende Post	5		Gestern Abend.	
N a c h m i t t a g.			Eine Estafette von Borna	4
Hr. Rfm. Jasper, v. hier, v. Halle zurück	2		N a c h m i t t a g.	
R a u s t ä d t e r T h o r.		U.	Die Freiburger fahrende Post	2
Gestern Abend.			Die Nürnberger reitende Post	4
Hr. Rfm. Altart, v. Weimar, im Hof. de Saxe	6			
Hr. Rfm. Rosenbach, v. Bremen, im G. de Russie	6			